



FOTO: RUDOLF SCHAAR



Ing. Johann Baumgartner, MAS
Kulturreferent im Steiermarkhof,
Kurator, Kunstmediator
Tel.: 0316 8050-7191
johann.baumgartner@steiermarkhof.at

CONNY LEITGEB

...: Kultur in Bewegung

Der Kunst ein Fest. Seit 2003 darf ich als Kulturreferent im Steiermarkhof die Kunst- und Kulturagenden begleiten. Es ist die Leidenschaft für Veränderung sowie die Zuneigung zur Kunst, die mir die nötige Kraft in diesen Jahren gegeben haben. Viele österreichische bzw. steirische Künstler:innen wie z. B. Christian Ludwig Attersee, Günter Brus, Gerald Brettschuh, Giselbert Hoke, Matta Wagnest, Gerhard Almbauer, Hermann Nitsch, Arnulf Rainer, Laura Stadtegger, Michaela Söll, um nur einige zu nennen, konnten wir in der Hofgalerie des Steiermarkhofs ausstellen.



„Ich wünsche dem Steiermarkhof derart gute Ausstellungen, dass die Menschen zum Abfotografieren verführt sind.“

Mag. Bernhard Rinner
Geschäftsführer Bühnen Graz,
Intendant Klanglicht

Der Kunst einen Raum Der Kunst ein Fest

Erste Vorbemerkung: Es ist die Leidenschaft zur Veränderung, sagt der Kulturreferent des Bildungshauses Steiermarkhof in der Einleitung zu der heutigen Einladung.

20 Jahre
Kulturarbeit

Persönlichkeit und
Literatur

Zweite Vorbemerkung: Ein Quantensprung bezeichnet in der Physik den Übergang eines mikrophysikalischen Systems von einem stationären Zustand in einen anderen, wobei sich die Energie nicht stetig, sondern sprunghaft ändert. In Stoßprozessen wird die Energie für den Quantensprung aus der kinetischen Energie der Stoßpartner entnommen ... Umgangssprachlich bezeichnet ein Quantensprung eine enorme Veränderung in der Perspektive auf eine Sache und in der Beurteilung der Umgebung. Ich habe mir in der Vorbereitung für die heutige Geburtstagsfeier jedoch die Frage gestellt, wann in der Kunstgeschichte oder in der Vergangenheit bis heute derartige Veränderungen – perspektivische Veränderungen – zu einer vollkommenen Umkehr der Verhaltensmuster geführt haben, und möchte zumindest drei Beispiele, die zugegeben subjektiv ausgewählt und sicher mehrfach ergänzbar sind, mit Ihnen teilen:

Beispiel 1

1866 finden deutsche Forscher am Fuße der Akropolis im sogenannten Perserschutt eine Statue. Sie können ihr Staunen nicht verbergen, handelt es sich mit dem erst zwei Jahre später dazu gefundenen Kopf um eine Skulptur, die die Betrachtung und die Darstellung skulpturaler Objekte vor 2500 Jahren vollkommen verändert haben. Die in der Kunstgeschichte als Kritios-Knabe von der Akropolis bekannt gewordene und im Akropolis-Museum ausgestellte Skulptur ist durch die erstmalige Darstellung des Spiel- und Standbeines und in der Rezeption als erstmalige „Beweglichkeit“ des menschlichen Körpers eine wahre Sensation. Denn schließlich wurde und blieb die uns heute so selbstverständlich erscheinende Unterscheidung von Stand- und Spiel-

bein mit ihrer organischen Beweglichkeit und der dadurch bedingten Wechselbeziehung der Körperteile von Menschen und Tieren die Grundlage der europäischen Bildkunst bis in das 20. Jahrhundert. Der Knabe, der deshalb so genannt wird, weil er aus der Werkstatt der Bildhauerei des Kritios stammt, ist also in der skulpturalen Kunst der Quantensprung des archaischen Stiles zur Klassik im alten Griechenland. Datiert wird diese wahrscheinlich als Weihgeschenk auf Altären vorgebrachte Skulptur mit 480 v. Chr. Heute noch werden in Griechenland Prüfungsfragen der Kunstgeschichte auf die bedeutende Änderung am Beispiel des Kritios-Knaben zu einem Knock-out auf der Universität.

Beispiel 2

Etwa 1800 Jahre später vollführt sich in der Kunstgeschichte eine markante Veränderung, allerdings präzise in der Malerei an einem kleinen Ort Oberitaliens, in Padua. Der wohlhabende Bankier Enrico Scrovegni beauftragte um das Jahr 1305 den florentinischen Maler Giotto di Bondone mit der Ausgestaltung und Ausmalung der später als Cappella degli Scrovegni bekannt gewordenen Arena-Kapelle an einem Platz, an dem vormals eine römische Arena stand. Giotto schuf in dieser Kapelle eines der bemerkenswertesten Meisterwerke der europäischen Kunst und zeitgleich bestimmte er einen außergewöhnlichen Wendepunkt in der Geschichte der Malerei. Giotto kreierte perspektivisch weite Innenräume und Landschaften als Ort der Handlung, die wie Bühnenbilder genutzt werden, auf denen sich die Szenen der Geschichte abspielen. Die Illusion eines vorhandenen Raumes, in welchem die Handlung spielt, steigert Giotto noch dadurch, dass einige seiner Figuren den Betrachtenden den Rücken zukehren

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur

und nach innen schauen. Es ist – und so wird die Kunstgeschichte es festhalten – die Einführung von Figuren in dreidimensional wirkenden Bildern. Und nach der Tradition der byzantinischen Malerei wird kein Maler nach dieser Kapelle wieder ohne die Dreidimensionalität des Raumes auskommen – bis heute. Als kleines Überbleibsel im Massenkonsum fungiert Giotto bis heute als Namensgeber eines von Ferrero produzierten Konfekts, das nur mehr in der Banderole auf ein Kunstwerk desselben – bei jedem Spar oder Billa-Markt als Minigebäckkugel aus knuspriger Waffelhülle – verweist.

Beispiel 3

700 Jahre nach diesem kunsthistorischen Wendepunkt findet in San Francisco am 9. Jänner 2007 bei der Mac-World-Conference und Expo der aus meiner Sicht ganz andere Wendepunkt in der Neuzeit statt. Ein Ihnen nicht unbekannter Firmeninhaber namens Steve Jobs präsentiert in seinem US-amerikanischen Unternehmen Apple das erste Smartphone, das jemals veröffentlicht wurde, als ein Handy mit multimedialen Möglichkeiten, das aber gleichzeitig erstmals über einen mittels sanften Fingerdrucks berührungsempfindlichen Bildschirm verfügte. Das iPhone wird seither wie viele andere Smartphones ebenso hauptsächlich durch Fingerberührungen auf einem Multitouch-Bildschirm bedient, und seit dem 9. Jänner 2007 bis zum heutigen Tag verwenden Millionen-, ja milliardenfach Benutzer:innen in ihrer heutigen Kommunikationsform ein Smartphone. Steve Jobs präsentierte unter dem tosenden Applaus seiner Fans und Anhängerschaft diese Neuerfindung mit den Worten: „A revolution mobile phone. And we are calling it iPhone.“ Allein die Tatsache, dass sich nicht nur die ganze Welt durch die Einführung dieses Produktes in ihrer Verhaltensform änderte – wer kommuniziert seither nicht täglich, manche sogar minutlich per WhatsApp oder SMS und benutzt immer seltener die direkte Grundüberlegung eines Handys, nämlich die Telefonie selbst? – Kunstformen sind dadurch entstanden und an Akademien wird die Handhabung dieser Kunstformen mittlerweile gelehrt. Die Kunstuni Linz bietet etwa einen Crashkurs in Filmmachen mit Smartphones oder die Freie Universität Berlin lehrt Fotokunst mit der Smartphone-Kamera. Warum erzähle ich Ihnen diese Beispiele? Was haben diese Perspektivenwechsel in der Kunst, die auf das normale Leben vor 2500 Jahren genauso wie erst vor 16 Jahren Auswirkung hatten, mit dem Steiermarkhof hier im Westen von Graz zu tun? Ich habe Ihnen diese Beispiele vorgetragen, weil sich in der heutigen

Kunstwelt die Frage stellt, wer oder was überhaupt noch weitere Perspektivenwechsel herbeiführen kann. Ich bin skeptisch, dass die kultischen Aktivitäten ähnlich jenen vor 2500 Jahren, oder dass aktuell die Kirchen – welcher Konfession auch immer – aber genauso wenig öffentliche Institutionen imstande sind, einen Quantensprung in der Betrachtung oder in der Verhaltensformänderung herbeizuführen. Aus diesem Grund ist den Verantwortungsträgern des Steiermarkhofs dazu zu gratulieren, dass sie bereit sind, Personal und Geld abzustellen und Positionen der Kunst wirken zu lassen. Quasi im Umfeld eines Bildungshauses Künstler:innen einzuladen, originäre Kunstwerke zu schaffen, die auf Seminar-, Workshop-, oder Klausurbesucher:innen einwirken, oder sagen wir einfach nur wirken. Dass dies ausgerechnet eine Initiative und Institution der Landwirtschaftskammer ist, einer berufsständischen Organisation, die auf gesetzlicher Grundlage ihre Mitglieder, also die Bauernschaft, in der körperschaftlichen Selbstverwaltungseinrichtung mit staatlich festgelegten Aufgaben vertritt, ist mehr als erstaunlich. Es ist das Ausstellungspanoptikum der letzten zwanzig Jahre nicht hoch genug zu schätzen, weil die Einrichtung eine wohltuend ergänzende kulturpolitische Maßnahme neben den am Markt agierenden Galerien darstellt. Und dennoch wird auch den Betreibern der sogenannten Hofgalerie nicht verborgen geblieben sein, dass wir uns just aktuell zeitgeschichtlich mitten in multiplen Quantensprüngen befinden.

Ja, ich glaube sogar, dass wir uns in einem Quantensprungorkan befinden. Die Themenlage ist mannigfaltig und oft beunruhigend unübersichtlich geworden:

- Da ist die Frage nach einem Europa in Frieden, das durch den Angriffskrieg Russlands multiple wirtschaftliche Verflechtungen und unerwartete Krisen der Zivilgesellschaft hervorruft.
- Da ist der Umgang mit der Vielfalt und der Diversität in unserer Gesellschaft frei nach der liberalen Demokratie Griechenlands, oder wie ich es gerne versuche zu formulieren: Eine liberale, freie Gesellschaft definiert sich darüber, wie sie mit Minderheiten umgeht! Frei nach dem Untertitel der heutigen Veranstaltung „Liebe. Würde. Freiheit.“
- Da ist auf alle Fälle auch der Umgang mit unserer Umwelt, was als unbestrittene Hauptaufgabe der Menschheit besteht: diese Welt in ihrer Schönheit zu erhalten. Die für die Gesellschaft und für die Kunst gleichermaßen herausforderndste Frage wird jedoch jene nach dem Umgang mit



FOTOSTUDIO PACHERNEGG

Persönlichkeit und
Literatur

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur

Künstlicher Intelligenz sein: Stellen Sie sich also vor, dass die kommenden Ausstellungen der Hofgalerie ab heute ausschließlich jenen aus der Künstlichen Intelligenz hervorgegangenen Kunstwerke, Bilder, Skulpturen oder anderem gewidmet werden. Was würde das mit Ihnen als Betrachter:innen, als Publikum, machen? Der Journalist Martin Gasser hat erst kürzlich einen Essay in der Kleinen Zeitung veröffentlicht, in dem er die Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Künstlicher Intelligenz erörterte mit dem Titel „Ist das alles Kunst?“ Tatsächlich kursieren mannigfaltige Programme wie ChatGPT, Midjourney, Doll-E-2 und diese können bereits Atemberaubendes, obwohl wir möglicherweise erst am Beginn dieser Entwicklungen stehen. Gasser hält aber beinahe beruhigend fest „Das Programm träumt nicht, es rechnet. Zur Kunst erklärt es nur der/die Betrachter:in: der Mensch.“ Literarische Texte, Musikkompositionen, Bilder oder aber auch Textentwürfe auch einer solchen Rede wie dieser heute, sind da und dort Ergebnisse des Rechners. Keine Sorge, auch wenn ich heute kein Honorar für diese Festansprache nehme, so entstammt diese keinem digitalen, rechnerischen Programm. Mit der Volte des Gasser jedoch, der als Definition von Kunst nicht jenen des originären, schöpferischen kreativen Aktes festlegt, sondern ausschließlich die Kompetenz durch den Betrachter/die Betrachterin zu Kunst oder Nicht-Kunst überantwortet, werden wir noch große Herausforderungen bei Urheberrecht und Honorarnote für Kunstwerke haben. Ergo werden wir es zu definieren haben, was Kunst auch hier in der Hofgalerie ist. Zu einer

Geburtstagsfeier wie am heutigen Tag kommt man als Gast bekanntlich in der Erwartung der Einladenden, dass die Gäste, wenn schon nicht Geschenke, so doch gute Wünsche mitbringen. Und so komme ich bei dieser 20-Jahr-Feier zum Schluss, nämlich den guten Wünschen: Im Sinne meiner bisherigen Ausführungen und Beispiele wünsche ich dem Steiermarkhof:

- die Beweglichkeit jener Kritios-Knaben-Statue aus dem klassischen Griechenland, die durch den Umgang von Spiel- und Standbein bis heute für den Betrachter/die Betrachterin Dynamik und Vorwärtsgewandtheit kommuniziert.
- die Fähigkeit durch die Ausstellungen in der Hofgalerie weiterhin jene Illusionen beim Betrachten von Kunstwerken zu erzeugen, wie Giotto einstens die Dreidimensionalität in der Kunstgeschichte einzuführen verstand.
- das Geschick dafür, derart gute Ausstellungen zu zeigen, dass die Menschen zum Abfotografieren mit ihrem Smartphone à la Steve Jobs verführt sind und damit eigenständige Kunstwerke und Erinnerungen schaffen.
- aber auch eine gute Hand dafür, dass nie die Mutmaßung aufkommen möge, das Programm sei von Künstlicher Intelligenz gestaltet, auch wenn es an uns liegt, zu definieren, was Kunst und was Nicht-Kunst ist. Alles in allem wünsche ich den Künstlerinnen und Künstlern und den Verantwortlichen weitere erfolgreiche zwanzig Jahre frei nach dem Titel der heutigen Veranstaltung: Der Kunst einen Raum – der Kunst ein Fest. Ad multos annos.

allmähliches verlassen der Farbe

Bilder aus Zyklen der letzten Jahre



PRIVAT

Fritz Pumm

Vernissage

Mi., 13. Sep. 2023, 19:30 Uhr

Ausstellung

Do., 14. Sep. bis Di., 10. Okt. 2023

geboren 1956 in Fürstenfeld, Steiermark
Kindheit in Burgenland
Schule in Graz
aktuell lebt er im Südburgenland
arbeitet meist themenbezogen in Zyklen
Arbeiten mit Ölfarben auf Leinen und Papier
seit 1982 Ausstellungen im In- und Ausland
Beteiligungen an diversen Kulturprojekten
Bilder in privatem und öffentlichem Besitz

Ausstellungen Auswahl

- 2012 Kunsthaus Weiz
- 2013 Kunst in der Fabrik1 mit Arbeiten von Brus, Fuentes, Haas, Karner, Nitsch, Pumm, Soltys, Wurm
- 2013 Steiermarkhof, Kunstbad Graz
Gemeinschaftsausstellung
- 2016 Ausstellung Förderpreis Land Burgenland, Eisenstadt
Weites Land Deutschvilla Strobl/Wolfgangsee
Galeria Webart, Treviso
- 2017 vier gemalte Erzählungen, Kunsthaus Weiz
- 2019 Bilder aus zwei Zyklen, Ensemble Gerersdorf
Beteiligung Galerie Vorspann, Kärnten
- 2020 Offenes Haus Oberwart mit Peter Kubic
- 2023 Beteiligung Schloss Grad, Slowenien



PRIVAT

Persönlichkeit und
Literatur

Ernährung und
Gesundheit

Der Schöpfer

Der stetige Drang zu schaffen kennzeichnet die künstlerische Entwicklung Georg Brandners in einer intensiven Reihe erfolgreicher Ausstellungen, Auftragsarbeiten, Symposien und Kunstmessen.

Der Schöpfer

Spannung und Transparenz bieten dem Künstler stilistische Grenzen, die er seit jeher zu überschreiten gewillt ist. Aus einer Vielzahl an Techniken und Materialien entwickelt er seinen unverkennbaren Stil.

Der Pilger

Als Pilger durchquert Georg Brandner die Welt, in der die Idee besteht, dass Kulturen und Grenzen fließend sind und untereinander verbunden sind. Auf jeder Reise entstehen Dokumente seines Kunstschaffens.

Die Werke von Georg Brandner weisen nicht nur durch Einarbeitung von Materialien viele interessante Strukturen auf, sondern auch durch die Verwendung verschiedenster Techniken: Er malt und übermalt, er klebt, streut, verwischt, spachtelt, kratzt und schleift seinen Kompositionen ihre Bildaussage, auf die meist großformatige Leinwand. Diese so herbeigeführten Veränderungen sind für den Künstler nicht nur während der Arbeit an seinem Werk substanziell, sondern auch essenziell in seinem Leben. Verfolgt man Brandners künstlerisches Schaffen, so erkennt man, dass er einerseits farblich sehr intensive, ja leuchtend-explosive Werke schafft; andererseits aber auch regelmäßig die Farbe in seinen Arbeiten reduziert. Bei aller farblicher Zurückhaltung fehlt jedoch nie die Farbe Rot, mit allenfalls leichten Nuancierungen. Die Signalfarbe Rot vervollständigt somit seine signifikante Bildsprache. Bei Kunsthistorikern und Kritikern ist dadurch bereits die Aussage des typischen Brandners Rot etabliert. Die Farb-Form- und Materialkompositionen laden die Betrachtenden ein, in die Tiefen der vielschichtigen Werke voller Dynamik und schwungvoller Leichtigkeit vorzudringen.

Georg Brandner Personale

Vernissage

Do., 11. Jän. 2024, 19:30 Uhr

Ausstellung

Fr., 12. Jän. bis Do., 04. Apr. 2024



Künstlerhof-Schau: „The last Fest“

Letzte Feste sind Experimente, die uns herausfordern, um mögliche Konventionen im Sinne einer freien Interpretation zu überdenken und neu zu definieren.

Authentizität hat daher für sie höchste Priorität. In diesem Balanceakt werden die Menschen bewusst an die Grenzen des Erklärbaren herangeführt. Es sind aber auch Inszenierungen mit versteckten Überraschungen. Das letzte Fest könnte durch Provokation an gesellschaftlicher Bedeutung gewinnen.

Möglicherweise ist es ein verbotenes Fest, das erst durch Kunst an Bedeutung gewinnt. Exzesse sind vorprogrammiert, sie brechen Tabus und spiegeln gesellschaftliche, soziale und strukturelle Schieflagen wider. Die Ausstellung sollte Thematisch auf aktuelle Fragen eingehen.

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

1912 konstituierte sich im Wiener Künstlerhaus die Berufsvereinigung als Zentralverband der Bildenden Künstler Österreichs. 1950 wurde die alte Berufsvereinigung in Landesverbände unterteilt und der Zentralverband der Berufsvereinigung (BVZ) gegründet. Die BVBK fördert Kunstprojekte und Kulturaustausch, die von Mitgliedern initiiert werden oder in denen Mitglieder mitwirken, versucht Ausstellungsmöglichkeiten im In- und Ausland zu generieren, um die Arbeit der Mitglieder bekannt zu machen. Die BVBK veranstaltet im Jahr fünf Gemeinschaftsausstellungen, einschließlich einer Jugendausstellung, begleitend dazu werden Kleinkataloge produziert. Es gibt vierteljährlich ein Jour fixe und BVBK-News, um den Informationsfluss und die Transparenz der Arbeit der BVBK zu gewährleisten. 2020 zählte die BVBK 130 Mitglieder, die in den Gebieten Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Digitalkunst und Installation tätig sind. Seit 2014 ist Armin W. Nimra-Ruckerbauer Präsident der BVBK Steiermark.



Präsident
Armin W. Nimra-Ruckerbauer



Künstlerbund Graz

Der im Jahre 1925 ins Leben gerufene Künstlerbund Graz bildet mit seinen Persönlichkeiten und Aktivitäten ein wichtiges Element der kulturellen Identität des Landes sowie eine kulturschöpferische und kunstsinnige Institution, der es stets ein Anliegen ist, eine möglichst breite Streuung im stilistischen und technischen Bereich und somit eine Offenheit zu allen Kunstrichtungen zu halten. Der Künstlerbund verschafft seinen Mitgliedern ideale Möglichkeiten, sich in Graz und darüber hinaus zu präsentieren. Viele Künstler:innen, die Graz verließen, um im Ausland zu arbeiten, blieben dem Künstlerbund treu und bildeten so ein weitgespanntes Netzwerk, von welchem auch ihre Kolleginnen und Kollegen profitieren. Bedeutende Künstler:innenpersönlichkeiten wie Norbertine Bresslern-Roth, Leo Fellingner, Fred Hartig oder Werner Augustiner sind aus der Geschichte der Steirischen Moderne nicht wegzudenken.



Präsident
Harald
Mauerlechner



Sezession Graz

Die Sezession Graz ist die letzte Gründung innerhalb jener künstlerischen Bewegung, die man im mittleren Europa „sezessionistisch“ nennt. Sie wurde 1923 von dem damals schon namhaften Maler Wilhelm Thöny sowie von den Malern Fritz Silberbauer und Alfred Wickenburg gegründet. Ausschlaggebend für die Gründung in Graz war die zeitnahe Kunst, die dem Lebensgefühl der damaligen Generation entsprach. Von Anfang an waren internationale Künstler:innen bei den Ausstellungen vertreten. Die Vielfalt der Ausdrucksformen zeigt die Spannweite der künstlerischen Möglichkeiten in einem Kunstverein. Nicht die künstlerische Gleichheit soll im Vordergrund stehen – die Verschiedenartigkeit der einzelnen Künstler:innenindividualitäten ist interessant und anziehend und bildet durch die hohe Qualität der Arbeiten eine Einheit.



Präsidentin
Helga Hudin



Vereinigung bildender Künstler Steiermark

In der Vereinigung bildender Künstler Steiermark haben sich 1899 Künstler:innen zusammengeschlossen, um ihre Kunst unabhängig präsentieren zu können. Viele namhafte Künstler:innen wie Thöny, Zoff, Ambrosi, Marie Egner etc. haben als Mitglieder und Gäste in den Ausstellungen der VBK ihre Werke gezeigt und das steirische Kunstleben nachhaltig geprägt. Die VBK arbeitete gemeinsam mit ihren Schwestervereinen schon ab 1909 intensiv an der Errichtung eines eigenen Künstlerhauses, das schließlich 1952, nach zahlreichen Rückschlägen, eröffnet wurde. Bis zur Umwidmung und Umbenennung 2021 ist das Grazer Künstlerhaus die Heimat der VBK gewesen. Künstlerisch konzentriert sich die VBK auf die Kernsegmente Malerei und Bildhauerei. So ist



die VBK eine Heimat für Künstler:innen, die fernab des Zeitgeistes unbeirrt und mit großer Ernsthaftigkeit ihr Leben der Kunst widmen. Mit der Vielfalt der Künstler:innenpersönlichkeiten entstehen sehr individuelle Stilrichtungen, deren starke Ausprägung und zeitlose Qualität eine verbindende Klammer über die Mitglieder bildet.

Ausstellung Künstlerhof-Schau

Vernissage

Do., 19. Okt. 2023, 19:30 Uhr

Ausstellung

Fr., 20. Okt. bis Mi., 20. Dez. 2023

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Der Steiermärkische Kunstverein Werkbund (StKVWB) ist einer der ältesten Kunstvereine Steiermarks. Seine Geschichte geht bis zu Erzherzog Johann zurück. Gegründet wurde der Verein im Jahr 1865. Auch zahlreiche andere Künstler:innenvereinigungen sind auf den Kunstverein Werkbund zurückzuführen. Franz von Meran war der erste Präsident des Steiermärkischen Kunstvereins. Ihm folgten weitere bedeutende Persönlichkeiten, darunter der Grazer Bürgermeister Dr. Moritz Ritter von Schreiner und ab 1900 der Archäologe August Franz Christian Wilhelm Gurlitt (1844–1905). Prof. Gurlitt förderte die Hinwendung zu modernen Strömungen in der Kunst und engagierte sich als wesentlicher Förderer der zeitgenössischen Grazer Kunst erfolgreich dafür, den namhaften deutschen Künstler Paul Schad-Rossa nach Graz zu holen, um die Moderne Kunst in der Steiermark zu etablieren. Der Steiermärkische Kunstverein Werkbund ist einer der Gründervereine des Künstlerhauses. Somit hat der Kunstverein in Zusammenarbeit mit Minister DDDr. Udo Illig wesentlich zur lokalen Kunstbewegung in Graz beigetragen. Unter der Präsidentschaft von Dir.-Rat Curt Schneckner (ab 1999) öffnete sich der Werkbund auch den Sparten der Objekt- und Materialkunst, der Keramik, Tapisserie, Glaskunst sowie der künstlerischen Fotografie und Musik.



Präsident
Bernd F. Holasek



Persönlichkeit und
Literatur

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur



Baumgraffiti

Vernissage

Do., 07. Sep. 2023, 19:30 Uhr

Ausstellung

Fr., 08. Sep. bis Fr., 08. Okt. 2023

Baumgraffiti – Bäume der Erkenntnis

„Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort“, wird in Franz Schuberts Winterreise gesungen. So findet man auch zahlreiche in Baumstämmen eingeschnittene Zeugnisse von Namen – romantische Liebesbekenntnisse – politische und pornografische Darstellungen uvm., wenn man durch die Wälder des Grazer Umlandes wandert. Frau Dr.ⁱⁿ Sieglinde Holzer hat diese Graffiti über viele Jahre fotografisch dokumentiert. In einer Ausstellung werden diese Baumgraffiti im Steiermarkhof präsentiert.

Laudator

Richard Kriesche

(Kunst- und Medientheoretiker)

„Nicht wo du die Bäume kennst,
wo die Bäume dich kennen,
ist deine Heimat.“

Spruch aus Sibirien

40 Jahre Internationale Textilkunst, Graz

Die Grazer „Internationale Textilkunst“ blickt auf eine respektable Geschichte zurück, seit sie vor über 30 Jahren von Memo und Renate Maak initiiert wurde. Von Anbeginn hat der Steiermarkhof das „ITS“ in sein Kulturprogramm aufgenommen und es ist als Ausstellungsort und Treffpunkt renommierter Textilkünstler:innen inzwischen weltweit bekannt und gefragt. Graz ist zu einem Fixpunkt dieser Kunstdisziplin geworden. Unser Anliegen ist es, eine möglichst große Breite und Vielfalt der unterschiedlichsten Ausdrucksformen, Techniken, Materialien und fließenden Grenzen zu anderen künstlerischen Disziplinen in unseren Ausstellungen zu präsentieren. Beim ersten Tapisseriesymposium 1984 waren TeilnehmerInnen aus der DDR, der CSSR und aus Ex-Jugoslawien unter schwierigen Teilnahmebedingungen seitens der Länder mit dabei, heute gibt es durch die neu gezogenen Grenzen diese Barriere nicht mehr. Aber nicht nur Europa hat sich in dieser Zeit verändert, sondern auch die Textilkunst, so las man in der ersten Einladung zum Tapisseriesymposium: „KünstlerInnen und interes-

Internationale Textilkunst

Vernissage

Do., 13. Jun. 2024, 19:30 Uhr

Ausstellung

Fr., 14. Jun. bis Do., 18. Jul. 2024

sierten Laien wird ein Einblick auf dem Gebiet des Bildteppichwebens gewährt.“ Heute ist der Begriff „Textilkunst“ viel tiefschürfender und ausgedehnter, die Textilkunst hat sich zu einer zeitgenössischen internationalen Kunstrichtung entwickelt, die man auf der Biennale in Venedig oder auf der Documenta in Kassel finden kann. Es bedarf eines sehr bewussten und sensiblen Umgangs mit Textilkunst, um zu erkennen, dass Textilkunst eine aktuelle und sehr internationale Kunstrichtung ist. Es ist eine Revision, die uns die KünstlerInnen in subversiven Gedanken näherbringen.



Persönlichkeit und
Literatur

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur



Fritz Martinz

Vernissage

Mi., 24. Apr. 2024, 19:30 Uhr

Ausstellung

Do., 25. Apr. bis Fr., 31. Mai 2024

geboren in Bruck an der Mur
1924 bis 2002 lebte und arbeitete er in Wien

1939 Kunstgewerbeschule, Graz
1947 Akademie der Bildenden Künste, Wien
1949 Mitglied der Wiener Secession

Preise und Auszeichnungen

1950 Staatspreis
1965 Preis des Theodor-Körner-Stiftungsfonds
1970 Preis der Stadt Wien für Malerei und Grafik

*„Ich kann nicht
anders als realistisch
zu malen!“*

Fritz Martinz (†)

100. Jubiläumsjahr Fritz Martinz

Zusammen mit Alfred Hrdlicka, Georg Eisler und Rudolf Schönwald zählt Fritz Martinz zu den bedeutendsten Künstlern der österreichischen Nachkriegszeit. Die Themen seiner Werke waren politisch, leidenschaftlich, kritisch, visionär – humanistisch.

1960 trat Martinz an die Öffentlichkeit. Gemeinsam mit Alfred Hrdlicka zeigte der Künstler in der damals noch existierenden „Zedlitzhalle“ in Wien seine engagierten Werke (erste „Realistenschau“).

Trotz vieler großartiger Ausstellungen wird das Werk von Fritz Martinz auf dem Kunstmarkt noch immer zu wenig beachtet. Mag sein, weil der stille und bescheidene Künstler die Vermarktung seiner Kunst zeit seines Lebens ablehnte, oder aber auch, weil die „gewaltige“ Bildsprache und die starken Inhalte für den Galeriebetrieb nicht geeignet sind.

„Ein Maler und Grafiker, der sich der krassen Wirklichkeit des eminent physischen Jahrhunderts voll in die Arme wirft – ein Mann, der seinem Instinkt folgt und sich nicht dem Willen des sogenannten Establishments unterwirft.“

Alfred Hrdlicka



STEIERMARKHOF

Kultur im Steiermarkhof



STEIERMARKHOF

Statement für die Weiblichkeit

Ausstellung

Juni bis Juli 2024

Die Kraft der Weiblichkeit

Wenn die große Ausstellung zum Thema „Die Kraft der Weiblichkeit“ im Steiermarkhof über die Bühne geht, so ist das nicht nur ein wichtiger Moment für die Kunst in der Steiermark, sondern auch ein bedeutender Augenblick für Frauen in der Kunst. Frauen in der Kunst beziehen sich im zeitgenössischen Verständnis auf die jeweilige Situation von Frauen, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart. Die Ausstellung im Steiermarkhof zeigt einen aktuellen Abriss der gegenwärtigen Situation von zeitgenössischer Kunst in der Steiermark. Anita Buchgraber, Claudia Perhofer-Pöllabauer und Silvia Knaus präsentieren mit verschiedenen Techniken und Positionen fast 30 Werke in der Hofgalerie des Steiermarkhofs. Die Ausstellung bietet wichtigen Vertreterinnen der weiblichen Kunst in der Steiermark einen Raum. In der Ausstellung geht es auch um das Selbstverständnis sowie um gesellschaftliche Positionen von Frauen in der Kunst. Für unseren Kunstbetrieb ist es mir wichtig, die künstlerischen und kulturellen Leistungen von Anita Buchgraber, Claudia Perhofer-Pöllabauer und Silvia Knaus in der Kunst aufzuzeigen und ihnen eine Plattform zu geben. Viele dieser weiblichen Positionen fordern den/ die Betrachter:in heraus, um Konventionen und Überzeugungen zu überdenken. Die Auseinandersetzung mit den Werken der Künstlerinnen stellen einen offenen Prozess dar, der einen Raum für persönliche Interpretation eröffnet.

Persönlichkeit und
Literatur

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur



FOTOSTUDIO PACHERNEGG

„Symphonic Rock“ des sinfonischen Blasorchesters

Begriffe wie Gegensätze, Experimente und Verbindungen bestimmen unsere Menschheitsgeschichte. So auch in der Musik. Im Verlauf der letzten Jahrzehnte entwickelte sich im Spektrum des Symphonic Rock eine eigenständige und erfolgreiche Spielweise mit einer Reihe stilistischer Gemeinsamkeiten. Durch die Verbindung/Gegensätze von Rockmusik mit klassischen Elementen genießt dieses Genre eine große Popularität. Das Blasorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums präsentiert in diesem Programm diese Verbindung und Vielfalt an Klangreichtum. „Es ist nicht wichtig, wie groß der erste Schritt ist, sondern in welche Richtung er geht.“

Leitung

Reinhard Summerer

Generalprobe

Mi., 28. Feb. 2024, 18:00 Uhr

Termin

Do., 29. Feb. 2024, 19:30 Uhr



WETZELSDORF

Herbstkonzert 2023 – Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf

Die Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf lädt ein zum traditionellen Herbstkonzert, das in diesem Jahr schon zum 48. Mal im Steiermarkhof stattfindet. Wie schon in den vergangenen Jahren wollen wir unseren Gästen einen bunten Querschnitt von moderner sinfonischer bis hin zu traditioneller Blasmusikliteratur zu Gehör bringen. Die Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf wurde 1949 gegründet. Neben den Ausrückungen für den eigenen Stadtbezirk und der Pflege der Blasmusiktradition legen sie ihr Augenmerk auf das Erarbeiten sinfonischer Blasmusik in verschiedenen Schwierigkeitsstufen sowie ganz besonders auf ihre Jugendarbeit.

Kapellmeister

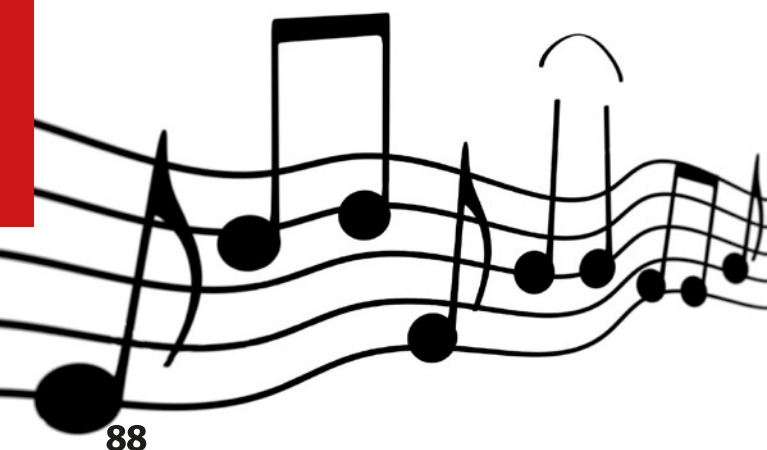
Helmut Brandstätter

Blasorchesterproben

Jeden Mittwoch von 19:00 bis 21:00 Uhr

Termin

Sa., 18. Nov. 2023, 19:30 Uhr





FOTOSTUDIO PACHERNEGG

Lieder und Weisen zur Vorweihnachtszeit – Weihnachtskonzert des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums

Alle Jahre wieder: Studierende der Volksmusikklassen vermitteln in verschiedensten Besetzungen vorweihnachtliche Stimmung. Zither-, Hackbrett- und Okarinamusik sowie Harmonika-, Streicher- und Bläserensembles schöpfen aus dem reichhaltigen Repertoire der traditionellen alpenländischen Volksmusik. Wie in den vergangenen Jahren werden auch einige Chorwerke erklingen. Für eine besonders besinnliche Stimmung sorgen die von ORF-Moderatorin Caroline Koller vorgetragenen Weihnachtsgeschichten. Das Konzert wird von Radio Steiermark aufgenommen und zeitversetzt gesendet.

Moderation

Caroline Gappmayr-Koller

Termin

Do., 14. Dez. 2023, 19:30 Uhr

Gospel-Night – Johann-Joseph-Fux-Konservatorium

Was wäre Weihnachten ohne die Gospelmusik, die auf begeisternde Art und Weise Hoffnung zum Ausdruck bringt? Der Gospel & Jazz Choir des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums und die KonsPop Voices feiern das schönste Fest des Jahres mit einem speziell auf diese Jahreszeit zugeschnittenen Programm, das zum Mitsingen und Mitfeiern einlädt. Es geht um die Ankunft und Geburt des Erlösers, des „King of Kings“. Jede:r soll erfahren, „that Jesus Christ is born“!

Leitung

Florian Groß, Patrik Thurner

Generalprobe

Di., 19. Dez. 2023, 19:30 Uhr

Termin

Mi., 20. Dez. 2023, 19:30 Uhr



FOTOSTUDIO PACHERNEGG

Persönlichkeit und
Literatur

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur



FOTOSTUDIO PACHERNEGG

On Stage! Preisträger:innenkonzert des Bläser- und Streicherwettbewerbs des Konservatoriums

Bühne frei für unseren hochkarätigen Nachwuchs! Das Preisträger:innenkonzert des vierten Konservatoriumsbläserwettbewerbs, der explizit der Förderung junger Blechbläser:innen, Holzbläser:innen und Blockflötistinnen und Blockflötisten gilt, präsentiert junge Virtuosinnen und Virtuosen auf der Bühne.

Moderation

Eduard Lanner

Termin

Do., 15. Feb. 2024, 19:00 Uhr



CHRISTINE KIPPER



FOTOSTUDIO PACHERNEG

Solistinnen- und Solistenkonzert mit dem Sinfonieorchester des Konservatoriums

Solistische Konzerte, gepaart mit klangvollen Werken der Orchesterliteratur ergeben ein spannendes Programm, das es den begabtesten Schülerinnen und Schülern des Konservatoriums erlaubt, gemeinsam mit dem Sinfonieorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums aufzutreten.

- Solistinnen und Solisten der Ausbildungsklassen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums
- Sinfonieorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums
- Dirigent: Thomas Platzgummer

Termin

Mi., 05. Jun. 2024, 19:30 Uhr



WERNER KMETITSCH, PHOTOWERK

Percussion meets Identity

„Stars, Talents, Internationality“ – drei Wörter, eine Gemeinsamkeit.

Percussionists United bieten jedes Jahr aufs Neue ein eindrucksvolles Konzert im Steiermarkhof. Percussion-Talente sowie berühmte Percussion-Künstler:innen von rund um den Globus sind auf der Bühne vereint, um hörens- und sehenswerte Stücke, darunter auch österreichische Erstaufführungen, zu präsentieren.

Künstlerische Leitung

Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Ulrike Stadler leitet Schlagwerkklassen an der Kunstuniversität Graz und am Joseph-Haydn-Konservatorium Eisenstadt und ist Solo-Paukerin im recreation – Großes Orchester Graz.

Termin

Do., 29. Aug. 2024, 19:00 Uhr

Persönlichkeit und
Literatur

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur



REITHOFER MEDIA



CP-PICTURE

Steirisches Kammermusikfestival – Klezmehr!

Wo ist die Heimat des Klezmer? Überall natürlich, vor allem aber: in der Steiermark! Denn hier liegt die Wirkungsstätte von Moritz Weiß und dem Styrian Klezmore Orchestra, das die lachenden, weinenden, fröhlichen und traurigen, dunklen und heiteren und noch viele weitere Facetten dieser fantastischen Musik auf die große Bühne bringt: Klezmehr!

Künstler

Styrian Klezmore Orchestra
www.kammermusik.co.at/konzerte-2023/klezmehr

Leitung

Holger Hütter

Termin

Do., 31. Aug. 2023, 19:30 Uhr

Karten erhältlich unter:

www.kammermusik.co.at



Best of „Steirischer Hackbrettwettbewerb“

Der Steirische Hackbrettwettbewerb ist eine großartige Möglichkeit für junge motivierte Volksmusiker:innen, ihr Können zu präsentieren und wertvolle Preise zu gewinnen. Er fand bereits fünfmal statt und wird 2024 wieder im Steiermarkhof ausgetragen. Als Vorgeschmack wird ein „Best of“ präsentiert, das die Herzen der Freunde des Steirischen Hackbretts höher schlagen lässt.

Organisation

Hugo Mali

Termin

Fr., 19. Apr. 2024, 19:30 Uhr



FOTOSTUDIO PACHERNEGG



MICHAEL SAUTER



BERNHARD SCHINDLER

Meisterwerke der Klassik – Landesjugendsinfonieorchester Steiermark

Das im Jahr 2017 gegründete Landesjugendsinfonieorchester Steiermark präsentiert Meisterwerke der Orchesterliteratur. Geballte Musikalität und ein erfrischendes Auftreten garantieren einen spannenden Konzertabend.

Dirigent

Thomas Platzgummer

Termin

Do., 28. Mrz. 2024, 19:30 Uhr

Stolz & friends

Der Festabend präsentiert das bunte Oeuvre des großen Grazer Komponisten und schafft Querverbindungen zur Operette und damit zu weiteren großen Komponisten. Robert Stolz selbst gilt als der letzte große Meister der Wiener Operette nach dem Zweiten Weltkrieg. In seinem langen Leben komponierte er über 60 Operetten sowie zahlreiche Filmmusiken und Lieder, die heute zu Volksliedern geworden sind. Ein spannender Abend, der beste Unterhaltung garantiert.

Es singen

Schüler:innen und Studierende der Gesangsklassen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums

Termin

Di., 28. Mai 2024, 19:30 Uhr

Ernährung und
Gesundheit

Kreatives
Gestalten



FOTO KIPPER

Kunst und
Kultur



FOTOSTUDIO PACHERNEGG

Offene Werkstatt – Malen und Zeichnen mit dem Künstler Ernst Posch

Interessierte können mit dem Künstler Ernst Posch einmal wöchentlich malen. Für Anfänger:innen und Fortgeschrittene sind diese kreativen Malstunden eine wertvolle Möglichkeit, um unter Freundinnen und Freunden nicht nur die eigenen künstlerischen Fähigkeiten zu erweitern, sondern auch, um in der Gruppe neue Kontakte zu knüpfen.

Techniken

Seine Arbeiten umfassen die Techniken Öl auf Leinen, Öl/Tempera hinter Glas, Aquarell, Gouache, Tempera und Mischtechnik.

Künstlerischer Werdegang (Auszug)

- bis 2015 über 200 Ausstellungen in Österreich, Frankreich, Deutschland und Italien
- 1995, 1997 Einzelausstellung im Grazer Künstlerhaus
- 1995 Erste Einzelausstellung in Paris
- 1994 Ehrenmedaille der Stadt Graz für Kunst und Kultur
- 1993 Ausstellung „Totentanz“ gemeinsam mit dem Bildhauer und Maler Fred Höfler in der Josef-Krainer-Akademie Graz
- seit 1988 Leitung der Offenen Werkstätte Kulturhof Graz
- 1986–1994 Vorstandsmitglied des Künstlerbundes Graz, zuletzt Vizepräsident
- 1983 Beitritt zum Künstlerbund Graz
- 1981 Erste Einzelausstellung in der Galerie Schillerhof in Graz

Kosten

€ 150,-

Anmeldung

Tel.: 0316 8050-7111

Termine 2024

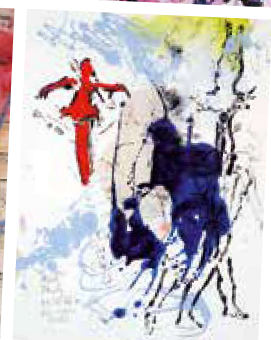
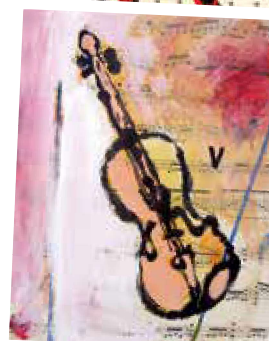
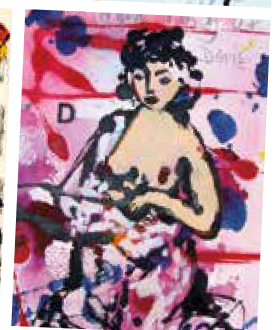
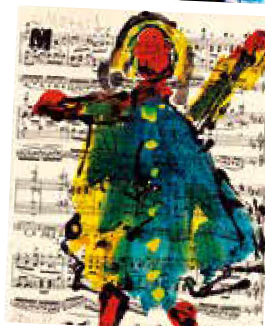
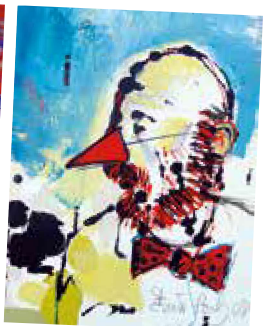
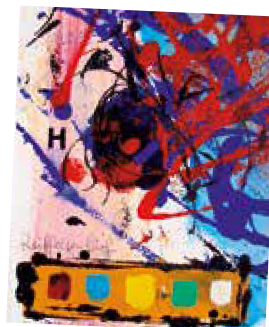
ab 17. Okt. 2023, jeweils ab 18:00 Uhr



FOTOSTUDIO PACHERNEGG

Ernst Posch,

geboren am 4. April 1955 in Graz,
seit 1980 freischaffender Künstler,
seit 2015 lebt und arbeitet
er im Südburgenland.





Persönlichkeit und
Literatur



FOTOSTUDIO PACHERNEGG

Virtuelle Ausstellungen in der Hofgalerie

Kunst und Kultur sind wichtige Bestandteile der Bildung – des Lernens. Sie eröffnen uns neue Zugänge zu Bildungsinhalten. Im Kunst- und Kulturbereich gibt es seit Jänner 2020 die Möglichkeit, Ausstellungen virtuell zu besuchen.

Bewegen Sie sich virtuell durch die Hofgalerie:

www.steiermarkhof.at/hofgalerie/virtuelle-ausstellungen
Somit sind die Ausstellungen rund um die Uhr zugänglich und für jede:n sichtbar.

Ernährung und
Gesundheit

Höchste
Qualität.
Nicht nur
am Papier.

DORRONG

Offsetdruckerei

Drucksorten für jeden Bedarf!
Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

8053 Graz, Kärntner Straße 96, Tel. 0316/2602, Fax -34
E-Mail: office@dorrong.at, www.dorrong.at



Kreatives
Gestalten

Kunst und
Kultur